

Bauern mit Geldsorgen und eine anstrengende Tante

Laienspielgruppe der „B'Sonder's Bühn“ begeistert mit turbulenter Komödie „Rindviecher“ / Weitere Termine am Wochenende

Bühlertal (cn) – Zwei Bauern mit großen Geldsorgen, eine anstrengende Tante zu Besuch und ein Gewinn von über 100 000 Euro – bei der Komödie „Rindviecher“ gab es allerhand Turbulenzen. Die Laienspielgruppe von der „B'Sonder's Bühn“ konnte sich bei der Premiere in der Bürgerbegegnungsstätte Halberstung mit rund 200 Besuchern über ein volles Haus freuen.

Bis Anfang April wird die in Halberstung beheimatete Laienspielbühne das Theaterstück in der Region unter anderem in Wintersdorf und Bühlertal noch einige Male aufführen. Außerdem wird die Halberstunger Laienspielgruppe in der Komödie in Mühlacker und im pfälzischen Insheim auftreten.

Seit Jahren betätigt sich Siegfried Sonder als Autor von Komödien. Auch führt er für gewöhnlich die Regie und spielt selbst. In diesem Jahr ist es ihm gelungen, der Geschichte „Rindviecher“ einen Spannungsaufbau zu verleihen, so dass die Zuschauer bis zuletzt mit unvorhergesehenen Wendungen überrascht wurden. Sonder kombinierte antiquierte Rollen geschickt mit zeitgenössischen Verhältnissen. Da wurde beispielsweise die Tochter des Hofes (gespielt von Han-

nah Udri) dem Publikum als Studentin, die sich in den Semesterferien befindet, vorgestellt. Darüber hinaus arbeiten auf dem Hof noch eine Magd und ein Knecht. Auch erlebten die Zuschauer die Bäuerin Anna Schnipelfix (dargestellt von Daniela Udri), die sich anfangs unkritisch in die ihr zugeordnete Rolle der kochenden Ehefrau begibt. Der Bruch mit dieser Bestimmung gehörte zu den Effekten, die dem Stück eine unerwartete Richtung gaben. Schließlich ließ der Autor dem Senior des Hofes (Siegfried Sonder) den Status des altertümlichen Phänomens eines Patriarchen zukommen, der seinen Sohn, den Bauern Oskar Schnipelfix (Roland Gessler) zur Raison bringen muss und ihm im vorangeschrittenen Alter befiehlt, den Beruf des Bauerns von Grund auf zu erlernen.

Ebenso bot Sonder den bisweilen kuriosen Figuren genügend Raum, um sie dem Publikum humorvoll zu präsentieren. Angefangen von dem Knecht, dem tollpatschigen Karl, dessen Herz die Anwesenheit der kecken Magd Edith höher schlagen lässt. Routiniert verkörperte Michael Sonder diese Rolle. Gestenreich über längere Strecken überzeugte Sabrina Weber in der Figur der Edith. Besonders amüsant wa-



Auch Handgreiflichkeiten bietet das Geschehen der Komödie „Rindviecher“. Noch drei weitere Aufführungen stehen auf dem Programm.

Fotos: Nickweiler

ren die überzogenen Attitüden, die Jutta Mercuriello in der Rolle der lästigen, aber vermögenden Tante Gudrun darbot. Die unangekündigte Anwesenheit und das permanente Wesen von Tante Gudrun strapazierten die Geduld aller Beteiligten, so dass es in einer krönenden Szene zum Ende des

zweiten Aktes zur Kollision der aufgeheizten Gemüter kam. In weiteren Rollen waren Heike Ernst als Tierärztin „Dr. Luchs“, Martina Fürwesi als Bäuerin „Käthe Quassel“ sowie Daniel Sturm als Bauer „Erwin Quassel“ zu sehen.

Weitere Aufführungen der Komödie gibt es am kommen-

den Wochenende. Während der Termin am Samstag ausverkauft ist, gibt es für die bewirteten Abendveranstaltungen morgen um 19.30 Uhr und für Sonntag, 14. Januar, um 18 Uhr noch Plätze. Kartenreservierung unter ☎ (0 72 21) 8 18 81 in der Geschäftsstelle (bei Knopf).

Zum Thema

Aufführung vor Senioren

Sinzheim (klk) – Bei einem Theaternachmittag in der örtlichen Bürgerbegegnungsstätte (BBS) war der Gesangverein Eintracht Halberstung zum 24. Mal Gastgeber für Sinzheimer Senioren. Das Volkstheater „B'Sonder's Bühn“ aus Halberstung zeigte die Komödie „Rindviecher“, gastierte dabei kostenfrei, und der Gesangverein kredenzte kostenlos Kaffee sowie hausgemachten Kuchen und Torten. Zu Beginn begeisterte der Halberstunger Kinderchor „Happy Frogs“ unter der Leitung von Kerstin Lemay mit unbekümmert frischem Gesang. Der Vorsitzende des Gesangvereins, Marco Frank, begrüßte die Senioren. Auch Bürgermeister Erik Ernst war gekommen. Er übermittelte gute Wünsche zum neuen Jahr, dankte dem Theaterverein für die schöne Geste, den Senioren kostenlos ihre Schauspielkunst zu demonstrieren sowie dem Gesangverein, der mit großem personellem Einsatz für das Wohl der Gäste sorgte. Reichlich Applaus belohnte die Laienspielchar.

Regionale Gruppen und internationale Topathleten

Die jüngsten Turner des TB Sinzheim sind bei der Turn-Gala im Baden-Badener Festspielhaus mit dabei

Baden-Baden (red) – Mit fantasievollen und neuen Highlights aus der Welt des Turnens und der Artistik auf Spitzenniveau kommt die Gala des Badischen (BTB) und Schwäbischen Turnerbundes (STB) morgen ab 18.30 Uhr in das Festspielhaus, heißt es in einer Mitteilung des Veranstalters.

Die Gala lädt ein zu einer Reise – harmonisch, bunt und kreativ abgestimmt auf das Motto „Kaleidoskop“. Auf das Publikum warten Vorstellungen von regionalen Gruppen bis hin zu internationalen Topathleten, heißt es weiter. Mit dabei sind unter anderem die kanadische Gruppe Catwall Acrobats auf dem riesigen „Butterfly-Trampolin“, spekta-



Das Showhighlight im Festspielhaus präsentiert sich mit Fantasie, Innovationen und Spitzenniveau.

Foto: Dr. Qingwei Chen

kuläre Partnerakrobatik zeigt das von diversen Zirkusfestivals bekannte Duo Mamo, die Gruppe Cirque la Compagnie,

genauso wie baden-württembergische Spitzenturner.

Erstmals übernimmt die Turn- und Sportfördergesell-

schaft aus Hannover die inhaltliche Gestaltung der Show. Das neue Konzept setzt auf hochklassiges Turnen, interna-

tionale Artistik und kreative Inszenierung. Es integriert dabei die erfolgreichen Traditionen der Turn-Gala harmonisch ins Programm. So wird gerade in Baden-Baden auf Regionalität viel Wert gelegt und der Nachwuchs bekommt seine Präsentationsmöglichkeit. Als regionale Vertreter werden die jüngsten Turner des TB Sinzheim die Breite und attraktive Bewegungsvielfalt des Kinderturnens im Verein auf die Showfläche zaubern.

Eintrittskarten sind an der Abendkasse, über die BTB-Tickethotline ☎ (0 72 1) 18 15 55 und direkt beim Festspielhaus erhältlich. Tickets gibt es ab 18 Euro (Kinder: neun Euro), Gruppen erhalten deutliche Ermäßigungen.

Die Bedeutung der Thermalquellen

Rastatt (red) – Über die Thermalquellen von Baden-Baden referiert auf Einladung der Badischen Heimat Wolfgang Kohler am Mittwoch, 17. Januar, 20 Uhr, im Landratsamt Rastatt. Kohler berichtet über die Bedeutung für die Stadt, ihre geologischen Ursachen und die Geschichte der Nutzung. Ohne die heißen Quellen wäre die Besiedelung des Oostals wahrscheinlich anders verlaufen. Weder Römer noch die Markgrafen von Baden hätten einen Grund gehabt, sich niederzulassen. Kohler berichtet unter anderem auch über die historischen und aktuellen Vorstellungen der Thermalwasserbildung, die Entstehung der Wärme und die Radioaktivität. Der Eintritt ist frei. Weitere Information unter ☎ (0 72 22) 3 81 35 81.

Fäkalien und Müll rund um den Freistetter Tennisclub

Landfahrer aus Frankreich sorgen für Ärger / Rheinauer Stadtverwaltung hat wenig Handhabe / „Dieses Verhalten ist schlicht asozial“

Rheinau (sbr) – Seit November campiert eine Gruppe Landfahrer in Freistett. Bis Weihnachten standen die 14 Wohnwagen mit überwiegend französischen Kennzeichen und zwei Zelte auf dem Platz des ehemaligen Motorsportclubs. Eine Erlaubnis der Stadtverwaltung hatten sie dafür allerdings nicht.



Blick in die Ortenau

Wegen des Abbaus der dort aufgestellten Container zur Flüchtlingsunterbringung zog die Gruppe auf die Parkfläche beim Freistetter Tennisclub um. Eigentlich habe sie der Stadtverwaltung eine Weiterfahrt bis 10. Januar signalisiert, was bislang nicht geschah. Zu-

geständnisse zur Bereitstellung von Infrastruktur machte die Stadt den Landfahrern eigenen Angaben zufolge nicht. Nun liegen der Stadtverwaltung Beschwerden vor: Dabei gehe es unter anderem um die hygienischen Verhältnisse vor Ort. Tatsächlich liegen im Umfeld des Platzes Müll und Fäkalien, die der Gruppe zugeordnet werden.

Für Aufsehen sorgte eine Meldung der Polizei, wonach ein 28-Jähriger der Gruppe versuchte, in ein benachbartes Firmengebäude in der Rheinstraße einzubrechen. Sein Ziel war laut Polizei der Hauptverteilerkasten in dem Gebäude gewesen. Von diesem aus wollte er offensichtlich über eine Leitung die Wohnwagen mit Strom versorgen. Viel mehr als die Räumungsverfügung und Anzeigen bei Vergehen bleiben der Stadtverwaltung offensichtlich nicht. „Dieses Verhalten ist



14 Wohnwagen und zwei große Zelte stehen derzeit auf dem öffentlichen Parkplatz beim Tennisplatz.

Foto: Matzat

schlicht asozial“, ärgert sich Peter Schroth vom Vorstand des Freistetter Tennisclubs mit Blick auf den versuchten Stromdiebstahl und auf die Mengen an Fäkalien. „Diese Menschen bemühen sich nach

Kräften, Vorurteile zu bestätigen und sich weiträumig unerwünscht zu machen.“

Dabei habe der Verein bereits vor etwa vier Jahren nicht die besten Erfahrungen mit Landfahrern gemacht. Damals

habe eine Gruppe den Verein offiziell um Strom gebeten, der ihnen gegen eine geringe Pauschale auch zur Verfügung gestellt wurde – am Ende musste der Verein aber deutlich draufzahlen. Dass sich Landfahrer

in Rheinau niederlassen, ist keine Seltenheit. Erst vor wenigen Tagen ist eine weitere Gruppe vom Gelände der einstigen Diskotek Metropol abgereist, da es sich hierbei um Privatgelände handelt.